

Das andere Vorarlberg

ANDERS – **ANDRS** - ANDRSCH



Wahlplattform ANDRS

<http://anders.democrat>

bernhard.amann@aon.at

06643402010

Einfach ein Skandal! Endlich einen Grenzwert festlegen!

Bei mir melden sich täglich Menschen, welche unter Tags aus dem Verkehr gezogen werden. Schon vormittags finden inzwischen unter großem Aufwand Fahrzeugkontrollen im Rheintal statt. Dabei stehen Menschen im Focus, welche am Vorabend Cannabis konsumierten.

Der Großteil dieser Fahrzeuglenker/innen weisen jedoch in der Regel einen Wert von bis zu 3 Nanogramm/THC auf. Wenn wir nun die Beeinträchtigung von 0,5 Promille/Alkohol mit der Beeinträchtigung von Cannabis vergleichen, wäre dies ein Wert von 8 Nanogramm/l.

Anbei ein Beispiel:

Der Proband weist bei einer Anhaltung am 30. Juli 2024 einen Wert von 1,3 ng/l auf. Dies wäre ein Alkoholwert von 0,09 Promille. In der Folge schlägt der Gesetzgeber voll zu **und behandelt die Betroffenen analog 1,6 Promille Alkohol**. Der Betroffene muss nun ein Verkehrscoaching absolvieren, ein verkehrspsychologisches und psychiatrisches Gutachten einholen. Anschließend wird nach einer amtsärztlichen Untersuchung die weitere Vorgehensweise festgelegt. In der Regel werden monatliche Harntests und eine psychologische Begleitung/Betreuung durch eine Drogenberatungsstelle für ein Jahr vorgeschrieben. Mit jeweiligen Bestätigungen alle 3 Monate durch den/die Psychiater/in.

Der Führerschein wird für 1 Monat entzogen. Er bleibt jedoch bei der Bezirkshauptmannschaft bis die vor genannten Untersuchungen abgeschlossen sind. Und dies dauert bis zu 6 Monaten, da die Wartezeiten für die Gutachten teilweise erheblich sind.

Die Kosten belaufen sich auf 3.000,-- bis 5.000,-- Euro. Auch der volkswirtschaftliche Schaden wie Arbeitsplatzverlust oder Rauswurf von Bildungseinrichtungen ist enorm. Auch der Stress innerhalb der Familien ist Fakt.

Vorarlberg ANDRS

Im Sohl 1, 6845 Hohenems

<http://andrs.democrat/>

Das andere Vorarlberg

ANDERS – **ANDRS** - ANDRSCH



Die Tests und die Betreuung werden in der Regel durch den Sozialfonds finanziert.

Diese Ungerechtigkeit schreit zum Himmel!!!

Und wie reagiert die Politik:

Die zuständige Verkehrsministerin Leonore Gewessler ignoriert die Ungerechtigkeit und konzentriert sich lieber auf totes Material (Asphalt und Beton....) anstatt sich um die Menschen zu kümmern.

Der Innenminister Gerhard Karner lehnt sogar jede Diskussion über die Festlegung eines Grenzwertes ab.

Daher unsere Forderungen:

- **Festlegung eines Grenzwertes von 5 ng/ml für THC im Blut (THC = psychoaktiver Wirkstoff von Cannabis) = (5 ng/ml = 0,3 Promille Alkohol)**
- **Das Führerscheinentziehungsverfahren darf erst nach Vorliegen der Blutanalytik eingeleitet werden.**
- **Reduzierung der Gebühren für Blutanalytik von EUR 880,00 auf das deutsche Niveau von ca EUR 250,00.**
- **Verkehrspsychologische und psychiatrische Stellungnahme nur bei gleichzeitig gefährlichem Fahren.**
- **Keine gleichzeitige Doppelbestrafung (fahren im beeinträchtigten Zustand und Besitz von Cannabis)**
- **Schulung der mit dem Thema befassten Behörden**

Bernhard Amann, Spitzenkandidat der Wahlplattform ANDRS für die Vbg. Landtagswahl 2024